



Gesundheit beginnt mit Beteiligung: Partizipation als Schlüssel

Die vorliegende Begleitdokumentation ist dem Erklärfilm 5 „Gesundheit beginnt mit Beteiligung: Partizipation beginnt als Schlüssel“ zugeordnet. Sie bietet die Möglichkeit sich vertieft mit dem Thema Partizipation auseinanderzusetzen. Weiterhin enthält sie die Quellen, die für den Film verwendet wurden.

Link zum Film: youtu.be/St91iYCEK5c

Autor:innen: Sarah Bühler, Carlo Fabian, Nadine Käser

Finanziert durch: Bundesamt für Gesundheit BAG & Gesundheitsförderung Schweiz GFCH

Vertiefende Literatur, Videos, Podcasts und hilfreiche Plattformen zum Thema

Fabian, C. & Käser, N. (2018). Partizipative Prozesse für die Gesundheit von Kindern. Ein Programm der Freiraumentwicklung. In: Stadtentwicklung. Partizipative Prozesse für die Gesundheit von Kindern. Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Der Artikel behandelt neben der Bedeutung kindgerechter Freiräume, deren Entwicklung und Gestaltung auch den Einfluss partizipativer Prozesse auf gesundheitsrelevante Faktoren.

Fuchs, M., Gerodetti, J., Gerngross, M., Tironi, Y., Casutt, M. & Nowacki, A. (2023). Partizipation von Jugendlichen in Projekten der Gesundheitsförderung. Leitfaden. Gesundheitsförderung Schweiz. <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/8815>

Der Leitfaden erklärt, was unter Partizipation verstanden wird und wie Jugendliche erfolgreich in die Entwicklung, Planung und Umsetzung solcher Projekte einbezogen werden können, wobei der Prozess bedürfnisorientiert und altersgerecht gestaltet sein muss. Er bietet praxisnahe Unterstützung für die Umsetzung dieser Grundsätze.

Zum Leitfaden gibt es noch eine Checkliste: <https://gesundheitsfoerderung.ch/node/8816>. Diese Checkliste ermöglicht es Ihnen, den partizipativen Einbezug der Jugendlichen für alle vier Projektphasen zu konkretisieren und systematisch abzubilden.

Health Promotion Switzerland (2025). Gesundheitsförderung und Prävention: Partizipation. <https://gesundheitsfoerderung.ch/themen-und-publikationen/themen/partizipation>

Weitere Informationen, Publikationen, Projektbeispiele sowie Video-Interviews mit Fachpersonen aus der Praxis zum Thema Partizipation.

Ischer, P. & Saas, C. (2019). Partizipation in der Gesundheitsförderung. Arbeitspapier 48. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Das Dokument von den lateinischen Kantonen und Gesundheitsförderung Schweiz definiert den Begriff „Partizipation“ und prüft die Praxistauglichkeit des theoretischen Rahmens anhand von drei Best Practices aus der Schweiz.

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Kapitel: Partizipation (S. 29 – 32). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Das Kapitel «Partizipation» erklärt anhand der verschiedenen Stufen mit praktischen Beispielen sehr anschaulich, was unter Partizipation im Kontext Gesundheitsförderung und Prävention verstanden wird.

Schweizer Dachverband für Partizipation (o. Jg.). Partizipation. <https://www.participare.org/>

Die Homepage bietet umfassende Informationen über die Förderung und Praxis der Partizipation in der Schweiz. Sie richtet sich an Fachpersonen, Organisationen und Interessierte, die sich mit Beteiligungsprozessen und Mitbestimmung beschäftigen. Der Verband setzt sich für die Stärkung der Bürgerbeteiligung und die Förderung von Mitbestimmungsprozessen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ein.

Stadt Zürich Schulamt (2024). Leitfaden Demokratie und Partizipation. <https://www.stadt-zuerich.ch/de/aktuell/publikationen/2024/leitfaden-demokratie-und-partizipation.html>

Dieser Leitfaden vermittelt, wie Partizipation in der Schule gelebt werden kann, um Kinder und Jugendliche als aktive Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Wright, M. T. (Hrsg.) (2010). Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber.

Das Buch beschäftigt sich mit der Bedeutung von Partizipation in der Qualitätsentwicklung im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Es beleuchtet, wie Beteiligungsprozesse und die aktive Einbindung von Zielgruppen zur Verbesserung von

Programmen und Massnahmen beitragen können. Der Fokus liegt auf der praktischen Umsetzung von partizipativen Ansätzen, um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Gesundheitsförderungs- und Präventionsprojekten zu steigern.

Wright, M. (2020). Partizipation: Mitentscheidung der Bürgerinnen und Bürger. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i084-2.0>

In dem Beitrag wird der Begriff der Partizipation in der Gesundheitsförderung und Prävention erläutert. Der Text beschreibt, wie Bürger:innen aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden können, um die Wirksamkeit von Gesundheitsförderungsmaßnahmen zu steigern. Dabei wird der Fokus auf die Bedeutung der Mitbestimmung und die Förderung von demokratischen Beteiligungsprozessen im Gesundheitsbereich gelegt.

Quellenangaben zum Erklärfilm

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Hrsg.) (2021). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Kapitel: Partizipation (S. 29 – 32). Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Ischer, P. & Saas, C. (2019). Partizipation in der Gesundheitsförderung. Arbeitspapier 48. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

Strassburger, G. & Rieger, J. (2019). Partizipation kompakt. Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Weinheim: Beltz Juventa.

Weber, D. & Hösli, S. (2020). Chancengleichheit in Gesundheitsförderung und Prävention. Bewährte Ansätze und Erfolgskriterien. Kurzversion für die Praxis. Bern: BAG, GFCH, GDK.